

zu weit von der Operationsbasis entfernt und die Rückzugslinie gefährdet. Eine große strategische Bedeutung konnte daher dem Streifzuge nicht beigemessen werden, denn wenn bereits ein hervorragender kaiserlicher Feldherr des schmalkaldischen Krieges der Einnahme der Ehrenberger Klause einen geringen Wert zugeschrieben hatte, so war gegenwärtig schon wegen der numerischen Schwäche des aufständischen Heeres die Tiroler Position gegen etwaige energische Angriffe nicht haltbar.

Die Stimmung war denn auch in Karls Umgebung durchaus keine resignierte. Wenn der Kaiser infolge seiner Unbeliebtheit bei katholischen und protestantischen Ständen und infolge seiner finanziellen Notlage nicht rechtzeitige Vorkehrungen gegen die Pläne des sächsischen Kurfürsten getroffen hatte, so war er doch keineswegs geneigt gewesen, die Flinte ins Korn zu werfen und hatte sich schon vor der Einnahme der Ehrenberger Klause zum Widerstand entschlossen. Die Ankunft größerer Geldsendungen aus Italien hatte ihn in seiner Absicht bestärkt und der Unthätigkeit ein Ende bereitet, welche die pekuniären Verhältnisse verschuldet hatten. So entwarf denn Karl den Plan: die bevorstehenden Passauer Verhandlungen nicht als ernstlichen Friedensversuch, sondern als Mittel zum Zeitgewinn zu betrachten und inzwischen sich mit Bundesgenossen und Truppen zu versehen⁶⁾.

Schon im Oktober 1551 hatte Karl seinen Hofmarschall Böcklin von Böcklinsau zum Markgrafen von Küstrin geschickt und den ganzen Winter hindurch über eine Allianz verhandeln lassen. Markgraf Hans hatte zwar das Interim scharf bekämpft und zur Abwehr von Karls kirchlichen Plänen den Fürstenbund begründet; aus letzterem war er jedoch infolge Meinungsverschiedenheiten mit Moritz ausgeschieden und seitdem dessen erbitterter persönlicher Feind. Seine Hilfe erschien dem Kaiser um so wertvoller, weil sich der Markgraf guter Geldquellen und großer Beliebtheit erfreute und leicht Truppen zusammenbringen konnte und weil seine Parteinahme für den Kaiser etwaige religiöse Bedenken der protestantischen Bevölkerung zu beseitigen vermochte⁷⁾.

⁶⁾ Venetianische Depeschen II, 524 flg.

⁷⁾ U. a. Druffel, Briefe und Akten zur Reichsgeschichte II, 251 und No. 1476.